



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
<b>Waginger See</b>

Nummer 

1	5	4
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar .....	9	1	4	9
2. Waldfläche in Hektar .....	2	2	6	2
3. Bewaldungsprozent .....	2		5	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent .....			0	

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

--
- überwiegend Gemengelage ..... 

X
---

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	X	Eichenmischwälder .....	
Bergmischwälder .....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	
Hochgebirgswälder .....		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X	X			X		X	
Weitere Mischbaumarten .....			X	X		X		X

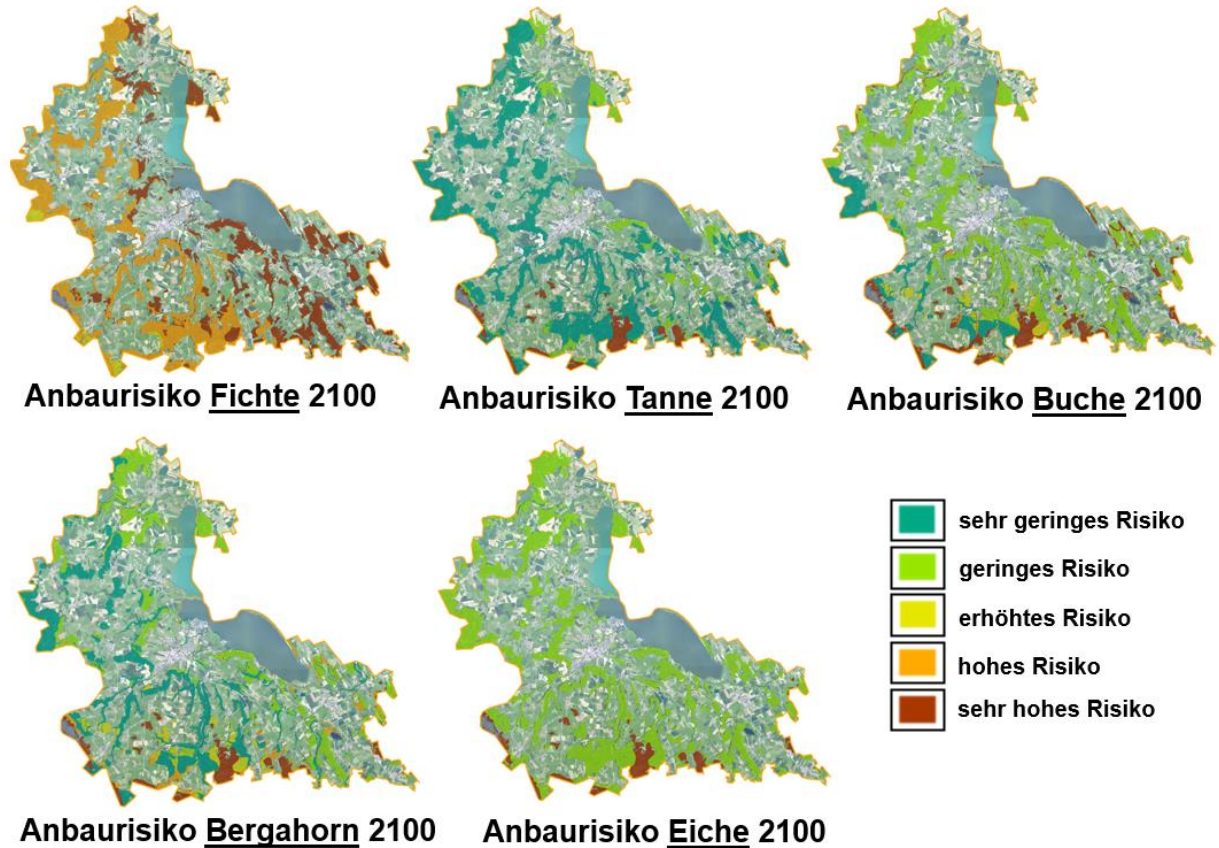
8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft Waginger See wird geprägt durch eine intensive Verzahnung von landwirtschaftlichen Flächen (Grünland und Äcker), kleineren bis mittelgroßen, vor allem in Hangbereichen stockenden Wäldern sowie Siedlungen entlang des Westufers von Taching und Waginger See. Viele Wälder sind nach dem Waldfunktionsplan für die Region 18, Südostoberbayern, als Wälder mit besonderer Bedeutung für den Bodenschutz und Biotopschutz (vor allem Hang- und Schluchtwälder), und, um Waging herum, als Wälder mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild ausgewiesen. Westlich von Taching und Petting sowie südlich von Waging liegen größere Wasserschutzgebiete. Die seenahen Bereiche liegen im Landschaftsschutzgebiet. Die Wälder sind vergleichsweise gut gemischt und relativ laubholzreich. Auch die Tanne kommt in vielen Althölzern noch in beträchtlichem Umfang vor und stellt gerade in den zahlreichen Leitenwäldern ein auch in der Zukunft unverzichtbares Mischungelement zur Stabilisierung dar.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Das Bayerisches Standortinformationssystem prognostiziert für die Baumart **Fichte** für das Jahr 2100 ein überwiegend **hohes** bzw. **sehr hohes Anbaurisiko**. Klimawandelbedingte verändert sich die jedoch bereits jetzt die Bestandesdynamik merklich. Seit Jahren treten teilweise erhebliche Borkenkäferschäden auf. Gerade im Hinblick auf die mit der fortschreitenden Klimaänderung zunehmende Gefährdung der Fichte durch Sturmwurf, Trockenheit sowie Borkenkäferbefall, kommt einem beschleunigten Waldumbau hin zu **stabilen, artenreichen Mischwäldern** eine herausragende Bedeutung zu. Vorrangig sollten daher beim angestrebten Waldumbau heimische Baumarten wie die Tanne, Buche, Eiche und Edellaubholz in nennenswerten Anteilen am zukünftigen Bestandaufbau beteiligt werden.

Nähere Details finden sich in den ergänzenden reviderweisen Aussagen.



10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....

Gamswild.....

Sonstige .....

X

Rotwild .....

Schwarzwild .....

X

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Erhebungen in dieser Höhenstufe sind besonders dazu geeignet, Rückschlüsse auf das natürliche Verjüngungspotenzial der Wälder zu ziehen. Die Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe umfassen sowohl Nadel- als auch Laubhölzer, wobei 52,5 % der aufgenommenen Pflanzen Nadelholz und 47,5 % Laubholz sind. Innerhalb der Nadelhölzer stellt die Fichte mit 40,1 % den größten Anteil, gefolgt von der Tanne mit 12,4 %. Sonstige Nadelhölzer sowie Kiefern sind nicht vertreten. Bei den Laubhölzern dominiert das Edellaubhölzern mit 24,6 %, gefolgt von der Buche mit 18,2 %, sonstigen Laubhölzern mit 4,5 % und der Eiche mit 0,3 %. Die Fichte und Tanne weisen jeweils einen Anteil von 1,3 % beziehungsweise 8,6 % an Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel auf, während Buche und Edellaubhölzer mit 8,8 % und 7,6 % vertreten sind.

#### 2 Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Im Bereich ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe entscheidet sich ganz wesentlich die künftige Waldzusammensetzung. Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe in der Hegegemeinschaft bei ca. 1,30 m. Die Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe zeigen eine nahezu ausgeglichene Verteilung zwischen Nadel- und Laubhölzern, wobei der Anteil der Nadelhölzer 48,4 % und der der Laubhölzer 51,6 % beträgt. Innerhalb der Nadelhölzer hat die Fichte den größten Anteil mit 35,8 %, gefolgt von der Tanne mit 12,5 %, während

Kiefern und sonstige Nadelhölzer keine relevante Rolle spielen. Unter den Laubhölzern nimmt die Buche den größten Anteil mit 30,7 % ein, gefolgt von den Edellaubhölzern mit 16,2 %, den sonstigen Laubhölzern mit 4,2 % und der Eiche mit lediglich 0,5 %. Betrachtet man ausschließlich die Pflanzen mit Leittriebverbiss, so liegt der Anteil bei den Nadelhölzern insgesamt bei 1,8 %, wobei die Fichte mit 0,5 % und die Tanne mit 5,5 % vertreten sind. Kiefern und sonstige Nadelhölzer zeigen keine Werte in dieser Kategorie. Bei den Laubhölzern beträgt der Anteil insgesamt 14,6 %, wobei die Buche mit 14,7 %, die Eiche mit 14,3 % und die Edellaubhölzer mit 10,6 % vertreten sind. Sonstige Laubhölzer weisen mit 29,0 % den höchsten Anteil an Leittriebverbiss innerhalb dieser Gruppe auf.

### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

*Vorbemerkung: Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsigen Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe“ vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst. Die Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe zeigen eine Verteilung, bei der 15,8 % der aufgenommenen Pflanzen Nadelhölzer und 84,2 % Laubhölzer sind. Innerhalb der Nadelhölzer entfällt der gesamte Anteil auf Fichte und Tanne, wobei beide Baumarten jeweils einen Anteil von 7,0 % beziehungsweise 8,8 % haben. Kiefern und sonstige Nadelhölzer sind in dieser Kategorie nicht vertreten. Bei den Laubhölzern dominiert die Buche mit 59,6 %, gefolgt von Edellaubhölzern mit 19,3 % und sonstigen Laubhölzern mit 5,3 %. Eichen spielen in dieser Kategorie keine Rolle.*

### 4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden ..... 4 0

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen..... 2

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen ..... 1

4	0
	2
	1

## Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Das forstliche Gutachten wird auf der Grundlage der waldgesetzlichen und jagdrechtlichen Vorschriften erstellt. Nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 Bayerisches Waldgesetz (BayWaldG) zielt dieses Gesetz u. a. insbesondere darauf, „einen standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“ zu bewahren oder wiederherzustellen“. Nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 Bayerisches Jagdgesetz (BayJG) sind „Beeinträchtigungen einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung durch das Wild möglichst zu vermeiden, insbesondere soll die Bejagung die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen“. Aus § 32 Abs. 2 Bundesjagdgesetz ergibt sich zudem die Forderung, dass auch Pflanzungen und Saaten von im Jagdrevier vorkommenden Hauptbaumarten im Wesentlichen ohne übliche Schutzvorrichtungen aufwachsen können müssen (siehe auch „Richtlinie für die Hege und Bejagung des Schalenwildes in Bayern“). Art. 32 Abs. 1 BayJG bestimmt schließlich, dass bei der Abschussplanung neben der körperlichen Verfassung des Wildes vorrangig der Zustand der Vegetation, insbesondere der Waldverjüngung zu berücksichtigen ist.

Im Vollzug dieser Rechtsvorschrift wird dieses Gutachten vorgelegt.

Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur zeigen, dass sich alle vorkommenden standortgemäßen Baumarten freudig natürlich verjüngen würden. Die Auswertung zeigt, dass die Verteilung der Verjüngungspflanzen je nach Kategorie variiert. Bei Pflanzen unter 20 Zentimeter dominieren Nadelhölzer mit 52,5 %, wobei die Fichte 40,1 % stellt, während bei Laubhölzern die Buche mit 18,2 % führend ist. In der Kategorie ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe sind Nadelhölzer mit 48,4 % und Laubhölzer mit 51,6 % nahezu gleich verteilt. Leittriebverbiss betrifft vor allem Tannen (5,5 %) und Buchen (14,7 %). Bei Pflanzen über Verbisshöhe dominieren Laubhölzer mit 84,2 %, angeführt von Buchen mit 59,6 %, während Nadelhölzer nur 15,8 % ausmachen. Fegeschäden treten in dieser Kategorie nicht auf. Der Leittriebverbiss an der Tanne ist im Vergleich zu 2021 leicht gestiegen:

Hegegemeinschaft	154 Waginger See		
	Forstliches Gutachten 2021 % Leittriebverbiss	Forstliches Gutachten 2024 % Leittriebverbiss	Tendenz Leittriebverbiss
Tanne	0,7	5,5	leicht gestiegen
Buche	12,6	14,7	fast unverändert
Edellaubholz	15,2	10,6	leicht gesunken

Beim Blick auf die Ergebnisse der ergänzenden revierweisen Aussagen offenbart sich, dass es nun sechs (vier) Jagdreviere mit einer „zu hohen“ Verbissbelastung gibt:

Hegegemeinschaft	154 Waginger See		
Wertung revierweise Aussagen	Forstliches Gutachten 2021	Forstliches Gutachten 2024	Tendenz Wertungen
	Anzahl	Anzahl	
zu hoch	4	6	gestiegen
tragbar	11	5	gesunken
günstig	1	5	stark gestiegen

Flächenmäßig bedeutet dies, dass 723 Hektar (= 32 %) der Waldflächen in der Hegegemeinschaft Waginger See „zu hohe“ Verbissbelastungen aufweisen:

Hegegemeinschaft	154 Waginger See						
Wertung revierweise Aussagen	Forstliches Gutachten 2021		Forstliches Gutachten 2024		Vergleich 2021 zu 2024		Tendenz
	Waldfläche Revier [ha]	% Waldfläche Revier	Waldfläche Revier [ha]	% Waldfläche Revier	Waldfläche Revier [ha]	% Waldfläche Revier	
zu hoch	512	23%	723	32%	211	9%	leicht gestiegen
tragbar	1277	56%	729	32%	-548	-24%	stark gesunken
günstig	472	21%	809	36%	337	15%	gestiegen
Summe	2261	100%	2261	100%	0	0	—

Die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft 155 Waginger See wird daher insgesamt 2024 als **gerade noch tragbar** bewertet. Bitte beachten: Innerhalb der Hegegemeinschaft gibt es deutliche regionale Unterschiede der Verbissituation, die der Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen entnommen werden kann.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Der fortschreitende Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Waldbestände der Hegegemeinschaft 154 Waginger See sind in den letzten Jahren unübersehbar geworden. Große Kahlfelder und Bestandeslücken, verursacht durch Borkenkäferschäden, Windwurf und Schneebruch, prägen zunehmend das Landschaftsbild. Um diesen Herausforderungen zu begegnen und die Widerstandsfähigkeit unserer Wälder zu stärken, ist es von entscheidender Bedeutung, den Anteil der Tanne, die derzeit lediglich 8,8 % in der Kategorie "Über Verbisshöhe" ausmacht, deutlich zu steigern. Die Tanne ist ein zentraler Baustein für klimaresiliente Waldbestände. Leider weist die Hegegemeinschaft 154 einen Spitzenplatz im negativen Sinne auf: Mit 32 % aller Waldflächen unter "zu hoher" Verbissbelastung liegt sie deutlich über dem Durchschnitt des Amtsbereichs des AELF Traunstein, wie aus den ergänzenden revierweisen Aussagen hervorgeht. Besonders problematisch ist die Situation in sechs Jagdrevieren mit einer Gesamtfläche von 723 Hektar, in denen die Verbissbelastung als nicht tragbar eingestuft wird. Aus forstfachlicher Sicht ist daher eine **Erhöhung** der Abschusszahlen in der Hegegemeinschaft 154 unabdingbar, um eine nachhaltige Waldentwicklung sicherzustellen. Dabei sollte innerhalb der Hegegemeinschaft im Anhalt an die Ergänzenden Revierweisen Aussagen deutlich differenziert werden. Aus forstfachlicher Sicht erscheint in manchen „tragbaren“ und „günstigen“ Revieren innerhalb der Hegegemeinschaft u. U. eine Erhöhung des Abschusses ebenfalls als fachlich gerechtfertigt und sachgemäß, da sich in den letzten Jahren in einigen Jagdrevieren die Habitat- und Bestandesstrukturen sehr zugunsten der Populationsdynamik und der Lebensraumsansprüche des Rehwildes verbessert haben (= Lebensraum begünstigt Rehwildreproduktion).

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig .....

tragbar .....

zu hoch .....

deutlich zu hoch .....

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken .....

senken .....

beibehalten .....

erhöhen .....

deutlich erhöhen .....

Ort, Datum Traunstein, 25.11.2024	Unterschrift gez. Tassilo Heller
--------------------------------------	--

Forstoberrat  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

**Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)**  
**Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 40, davon ungeschützt: 37, teilweise geschützt: 2, vollständig geschützt: 1**  
**Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	1046	35,8	1018	97,3	28	2,7	5	0,5	28	2,7	0	0,0
Tanne	366	12,5	256	69,9	110	30,1	20	5,5	109	29,8	1	0,3
Kiefer	3	0,1	2	66,7	1	33,3	0	0,0	1	33,3	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>1415</b>	<b>48,4</b>	<b>1276</b>	<b>90,2</b>	<b>139</b>	<b>9,8</b>	<b>25</b>	<b>1,8</b>	<b>138</b>	<b>9,8</b>	<b>1</b>	<b>0,1</b>
Buche	899	30,7	581	64,6	318	35,4	132	14,7	318	35,4	0	0,0
Eiche	14	0,5	8	57,1	6	42,9	2	14,3	6	42,9	0	0,0
Edellaubholz	473	16,2	339	71,7	134	28,3	50	10,6	133	28,1	1	0,2
Sonst. Laubholz	124	4,2	66	53,2	58	46,8	36	29,0	58	46,8	0	0,0
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>1510</b>	<b>51,6</b>	<b>994</b>	<b>65,8</b>	<b>516</b>	<b>34,2</b>	<b>220</b>	<b>14,6</b>	<b>515</b>	<b>34,1</b>	<b>1</b>	<b>0,1</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>2925</b>	<b>100,0</b>	<b>2270</b>	<b>77,6</b>	<b>655</b>	<b>22,4</b>	<b>245</b>	<b>8,4</b>	<b>653</b>	<b>22,3</b>	<b>2</b>	<b>0,1</b>

**Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	300	40,1	296	98,7	4	1,3
Tanne	93	12,4	85	91,4	8	8,6
Kiefer	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>393</b>	<b>52,5</b>	<b>381</b>	<b>96,9</b>	<b>12</b>	<b>3,1</b>
Buche	136	18,2	124	91,2	12	8,8
Eiche	2	0,3	0	0,0	2	100,0
Edellaubholz	184	24,6	170	92,4	14	7,6
Sonst. Laubholz	34	4,5	27	79,4	7	20,6
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>356</b>	<b>47,5</b>	<b>321</b>	<b>90,2</b>	<b>35</b>	<b>9,8</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>749</b>	<b>100,0</b>	<b>702</b>	<b>93,7</b>	<b>47</b>	<b>6,3</b>

**Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	4	7,0	4	100,0	0	0,0
Tanne	5	8,8	5	100,0	0	0,0
Kiefer	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>9</b>	<b>15,8</b>	<b>9</b>	<b>100,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Buche	34	59,6	34	100,0	0	0,0
Eiche	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Edellaubholz	11	19,3	11	100,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	3	5,3	3	100,0	0	0,0
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>48</b>	<b>84,2</b>	<b>48</b>	<b>100,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>57</b>	<b>100,0</b>	<b>57</b>	<b>100,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen  
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen  
Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	777	36,3	203	35,7	66	30,4	755	97,2	197	97,0	66	100,0	22	2,8	6	3,0	0	0,0
Tanne	277	12,9	63	11,1	26	12,0	196	70,8	41	65,1	19	73,1	81	29,2	22	34,9	7	26,9
Kiefer	1	0,0	2	0,4	0	0,0	0	0,0	2	100,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>1055</b>	<b>49,3</b>	<b>268</b>	<b>47,1</b>	<b>92</b>	<b>42,4</b>	<b>951</b>	<b>90,1</b>	<b>240</b>	<b>89,6</b>	<b>85</b>	<b>92,4</b>	<b>104</b>	<b>9,9</b>	<b>28</b>	<b>10,4</b>	<b>7</b>	<b>7,6</b>
Buche	591	27,6	203	35,7	105	48,4	395	66,8	119	58,6	67	63,8	196	33,2	84	41,4	38	36,2
Eiche	13	0,6	1	0,2	0	0,0	8	61,5	0	0,0	0	0,0	5	38,5	1	100,0	0	0,0
Edellaubholz	385	18,0	69	12,1	19	8,8	291	75,6	36	52,2	12	63,2	94	24,4	33	47,8	7	36,8
Sonstiges Laubholz	95	4,4	28	4,9	1	0,5	53	55,8	13	46,4	0	0,0	42	44,2	15	53,6	1	100,0
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>1084</b>	<b>50,7</b>	<b>301</b>	<b>52,9</b>	<b>125</b>	<b>57,6</b>	<b>747</b>	<b>68,9</b>	<b>168</b>	<b>55,8</b>	<b>79</b>	<b>63,2</b>	<b>337</b>	<b>31,1</b>	<b>133</b>	<b>44,2</b>	<b>46</b>	<b>36,8</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>2139</b>	<b>100,0</b>	<b>569</b>	<b>100,0</b>	<b>217</b>	<b>100,0</b>	<b>1698</b>	<b>79,4</b>	<b>408</b>	<b>71,7</b>	<b>164</b>	<b>75,6</b>	<b>441</b>	<b>20,6</b>	<b>161</b>	<b>28,3</b>	<b>53</b>	<b>24,4</b>

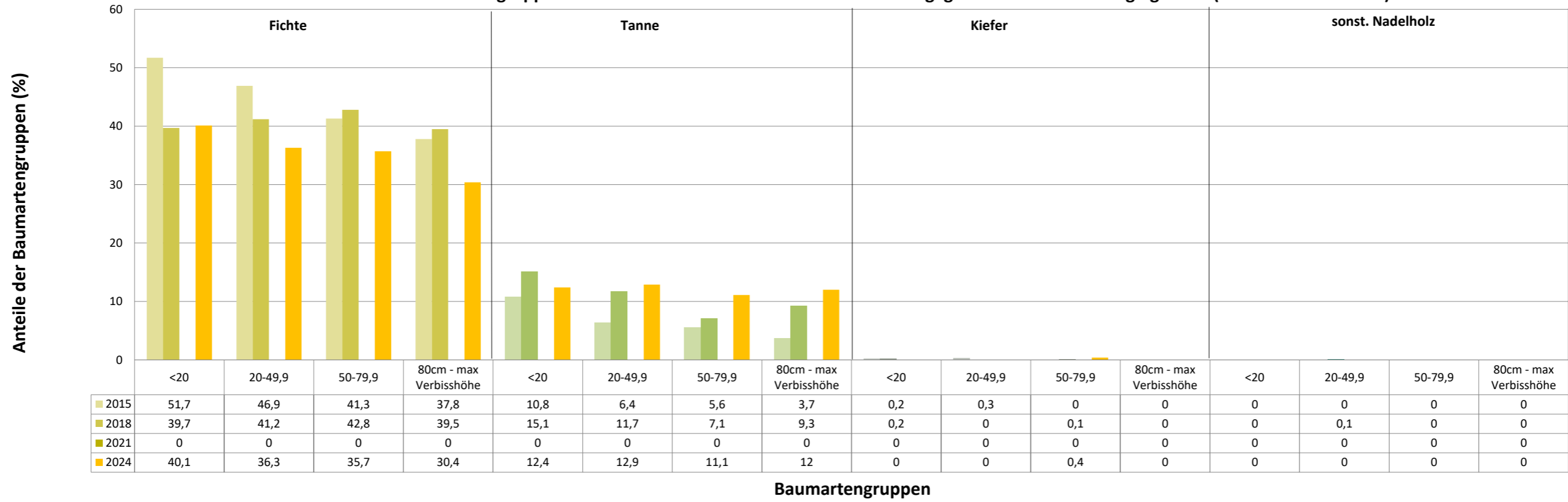
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>			
	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>
<b>Fichte</b>	11367	8656	151	47829	11049	8656	151	45278	318	0	0	3478
<b>Tanne</b>	4637	2960	152	22108	3241	2076	0	18490	1396	1117	0	5984
<b>Kiefer</b>	516	516	513	519	259	259	0	519	257	257	0	513
<b>Sonst. Nadelholz</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Nadelholz gesamt</b>	13258	10374	551	47829	12091	8903	413	45278	1167	667	0	7480
<b>Buche</b>	18293	7116	151	85438	11922	2229	0	76770	6371	701	0	38336
<b>Eiche</b>	1055	462	259	3594	629	259	146	2054	427	146	0	1540
<b>Edellaubholz</b>	8380	3113	142	93496	6244	1816	0	82332	2136	688	0	15542
<b>Sonst. Laubholz</b>	1741	740	69	7936	897	529	0	5352	844	291	0	4108
<b>Laubholz gesamt</b>	23426	7936	234	104660	15750	5352	0	89310	7676	2595	0	38336
<b>Alle Baumarten</b>	33783	25720	5165	104660	25483	19514	3650	89310	8299	3633	229	38336

Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

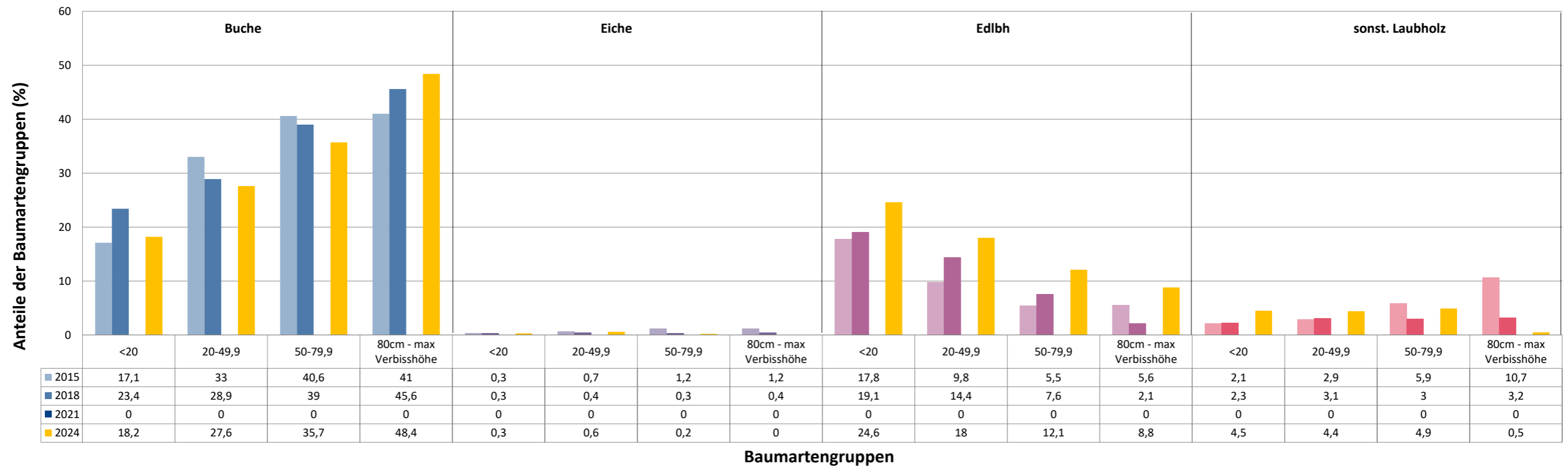
Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)

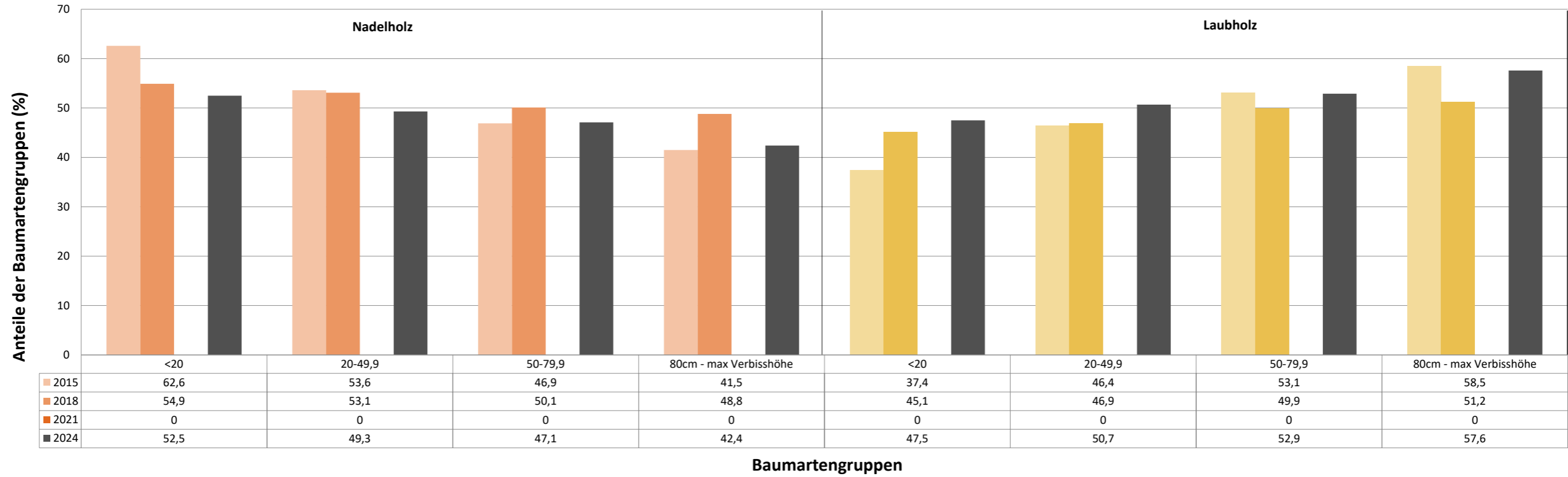




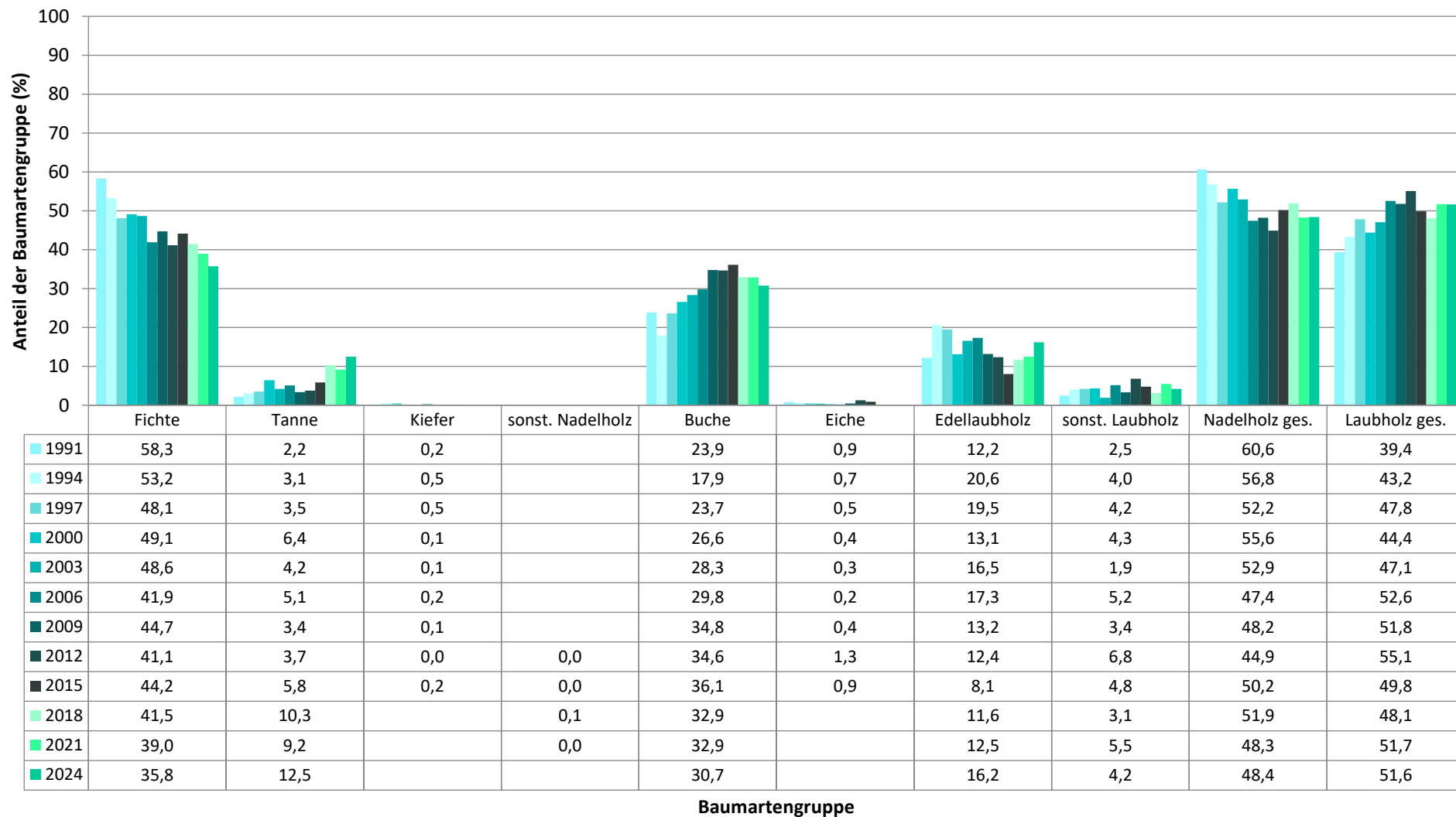
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)



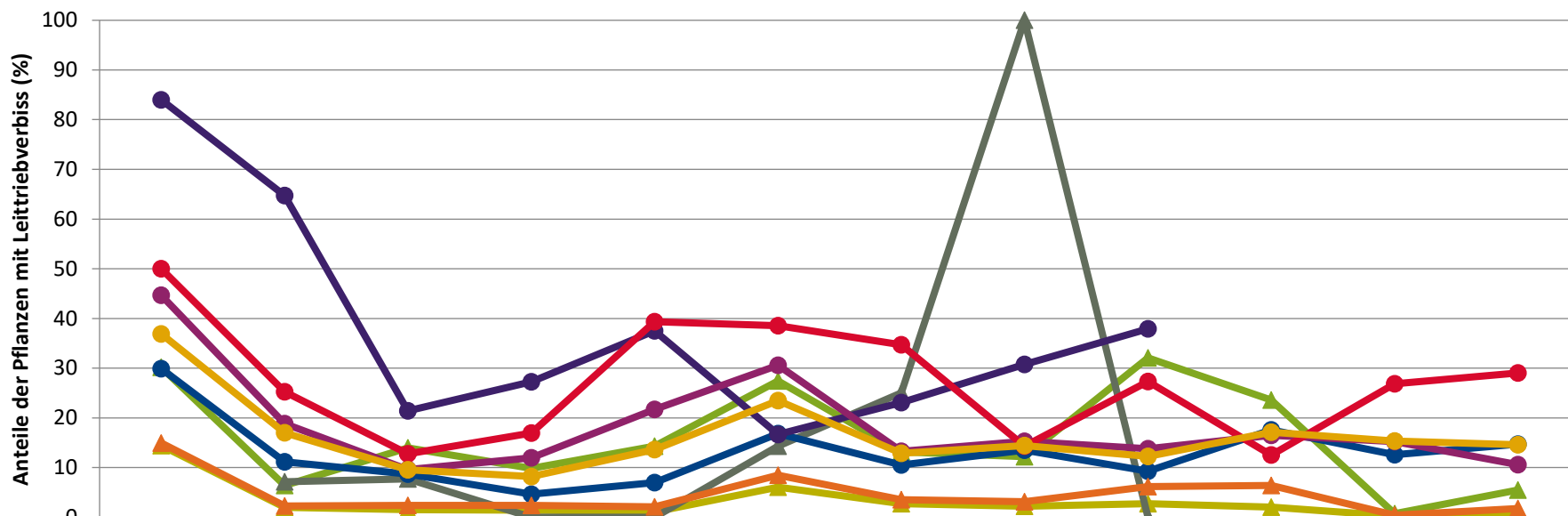
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)



**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)**



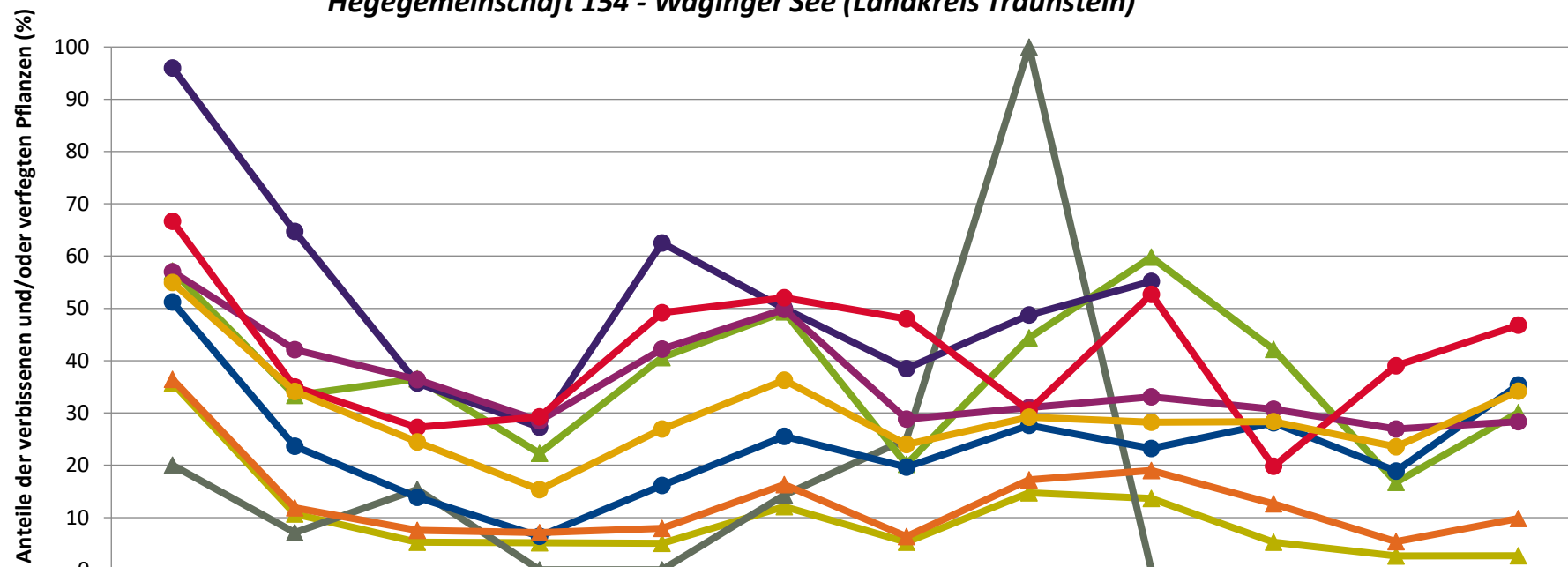
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
Fichte	14,4	2,0	1,5	1,4	1,0	6,0	2,8	2,2	2,7	2,0	0,3	0,5
Tanne	30,2	6,4	14,0	9,8	14,3	27,4	13,1	12,2	32,1	23,6	0,7	5,5
Kiefer		7,1	7,7	0,0	0,0	14,3	25,0	100,0	0,0			
Buche	29,9	11,2	8,7	4,6	6,9	16,8	10,5	13,5	9,2	17,6	12,6	14,7
Eiche	84,0	64,7	21,4	27,3	37,5	16,7	23,1	30,8	37,9			
Edellaub.	44,7	18,9	9,6	12,0	21,7	30,6	13,2	15,3	13,8	16,5	15,2	10,6
sonst. Laub.	50,0	25,2	12,7	16,9	39,3	38,5	34,7	14,3	27,3	12,5	26,8	29,0
Nadelbäume	14,9	2,3	2,4	2,4	2,1	8,4	3,5	3,1	6,1	6,4	0,4	1,8
Laubbäume	36,9	17,0	9,6	8,2	13,6	23,5	12,9	14,4	12,2	17,1	15,3	14,6

Jahr

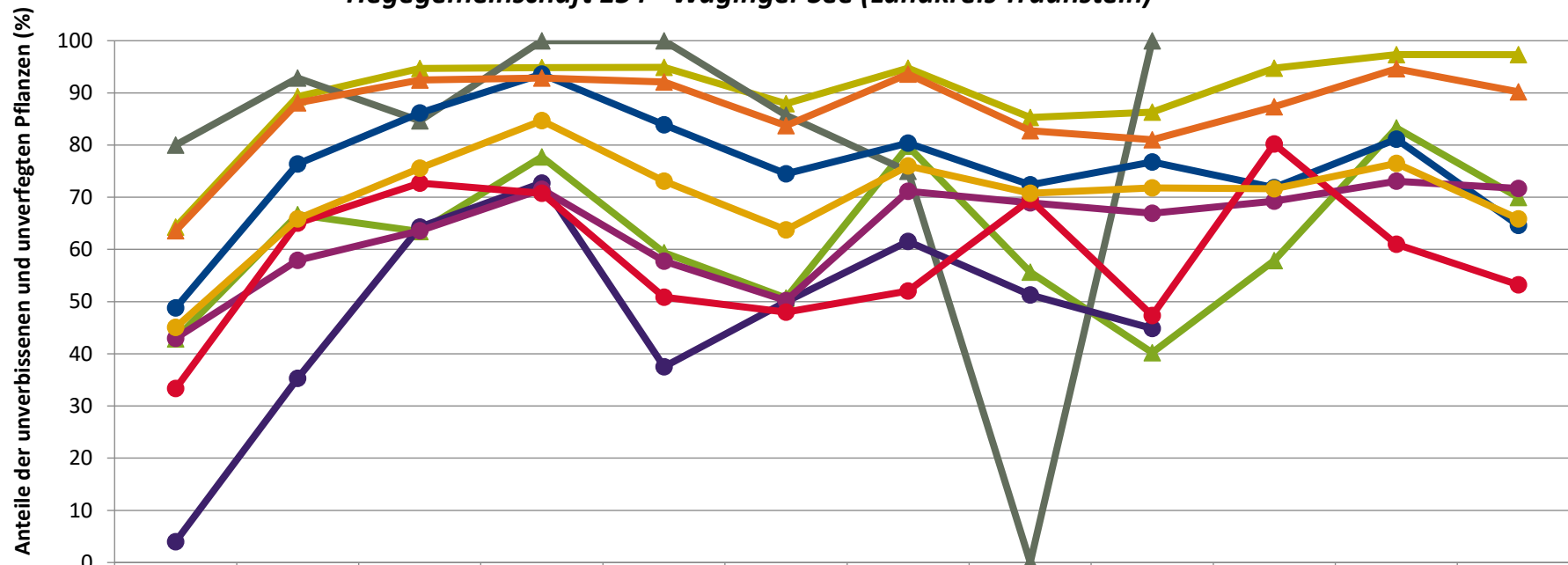
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	35,7	10,7	5,3	5,2	5,1	12,1	5,3	14,7	13,7	5,3	2,7	2,7
▲ Kiefer	20,0	7,1	15,4	0,0	0,0	14,3	25,0	100,0	0,0			
▲ Tanne	57,1	33,3	36,6	22,3	40,6	49,3	20,2	44,3	59,8	42,1	16,7	30,1
● Buche	51,2	23,6	13,8	6,4	16,1	25,5	19,6	27,6	23,2	28,1	18,9	35,4
● Eiche	96,0	64,7	35,7	27,3	62,5	50,0	38,5	48,7	55,2			
● Edellaub.	57,0	42,1	36,4	28,5	42,2	49,8	28,8	31,1	33,1	30,7	26,9	28,3
● sonst. Laub.	66,7	35,0	27,3	29,2	49,2	52,0	48,0	30,5	52,7	19,8	39,0	46,8
▲ Nadelbäume	36,4	11,9	7,5	7,1	7,9	16,3	6,4	17,2	19,0	12,6	5,4	9,8
● Laubbäume	54,9	34,1	24,4	15,3	26,9	36,2	24,0	29,2	28,2	28,3	23,5	34,2

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)**



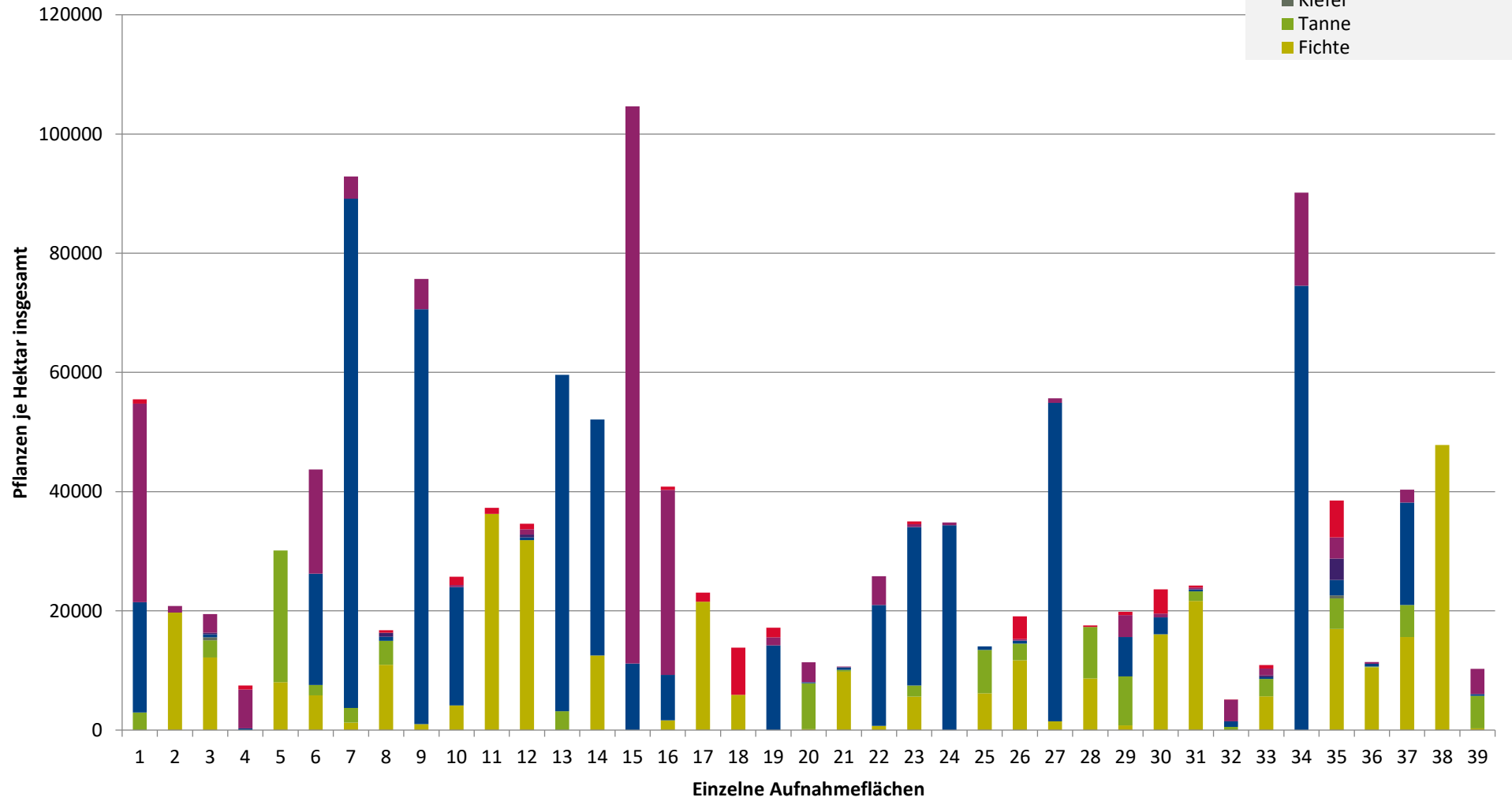
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	64,3	89,3	94,7	94,8	94,9	87,9	94,7	85,3	86,3	94,7	97,3	97,3
▲ Tanne	42,9	66,7	63,4	77,7	59,4	50,7	79,8	55,7	40,2	57,9	83,3	69,9
▲ Kiefer	80,0	92,9	84,6	100,0	100,0	85,7	75,0	0,0	100,0			
● Buche	48,8	76,4	86,2	93,6	83,9	74,5	80,4	72,4	76,8	71,9	81,1	64,6
● Eiche	4,0	35,3	64,3	72,7	37,5	50,0	61,5	51,3	44,8			
● Edellaub.	43,0	57,9	63,6	71,5	57,8	50,2	71,2	68,9	66,9	69,3	73,1	71,7
● sonst. Laub.	33,3	65,0	72,7	70,8	50,8	48,0	52,0	69,5	47,3	80,2	61,0	53,2
▲ Nadelbäume	63,6	88,1	92,5	92,9	92,1	83,7	93,6	82,8	81,0	87,4	94,6	90,2
● Laubbäume	45,1	65,9	75,6	84,7	73,1	63,8	76,0	70,8	71,8	71,7	76,5	65,8

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen insgesamt)**

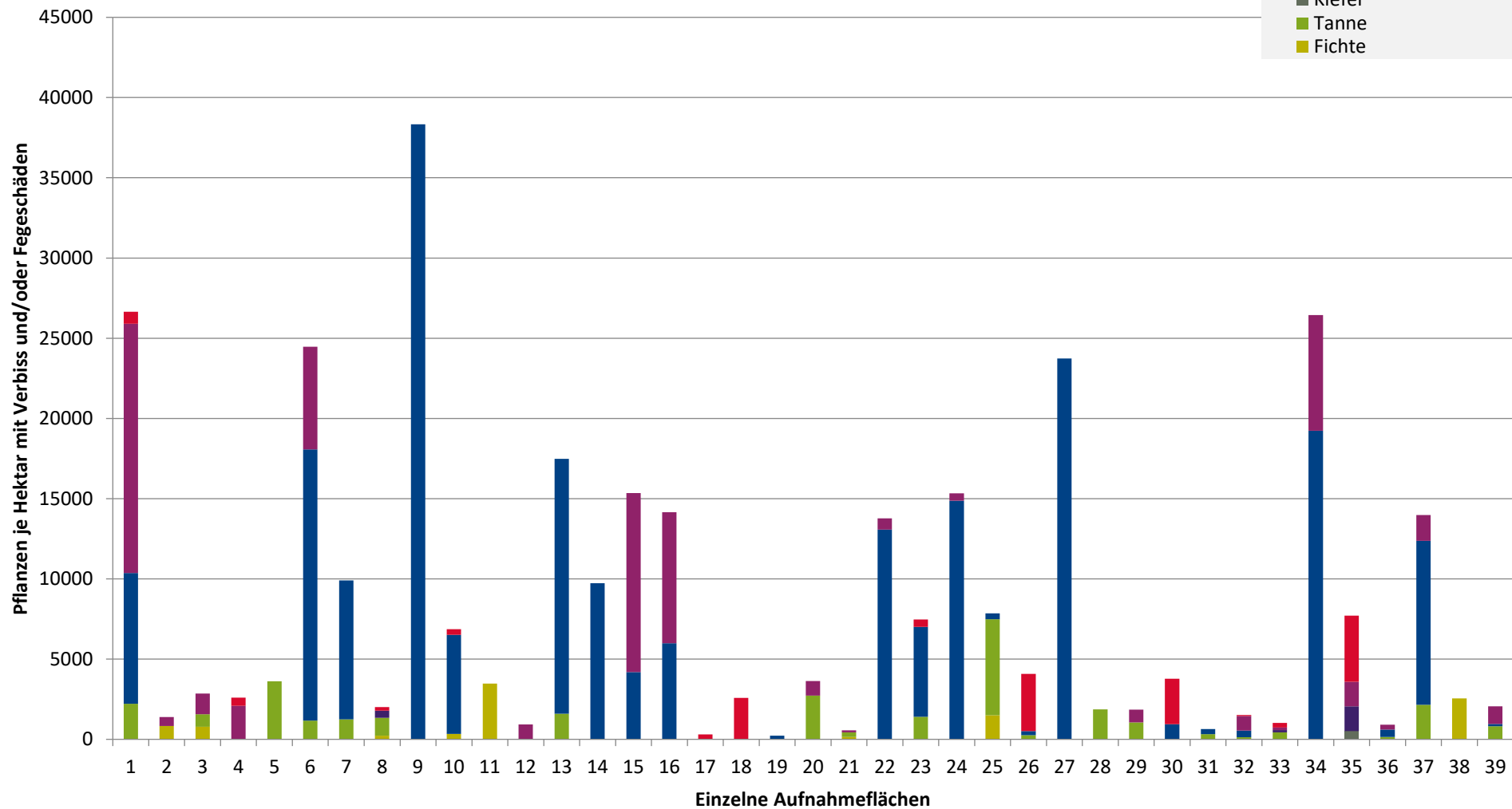
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)**

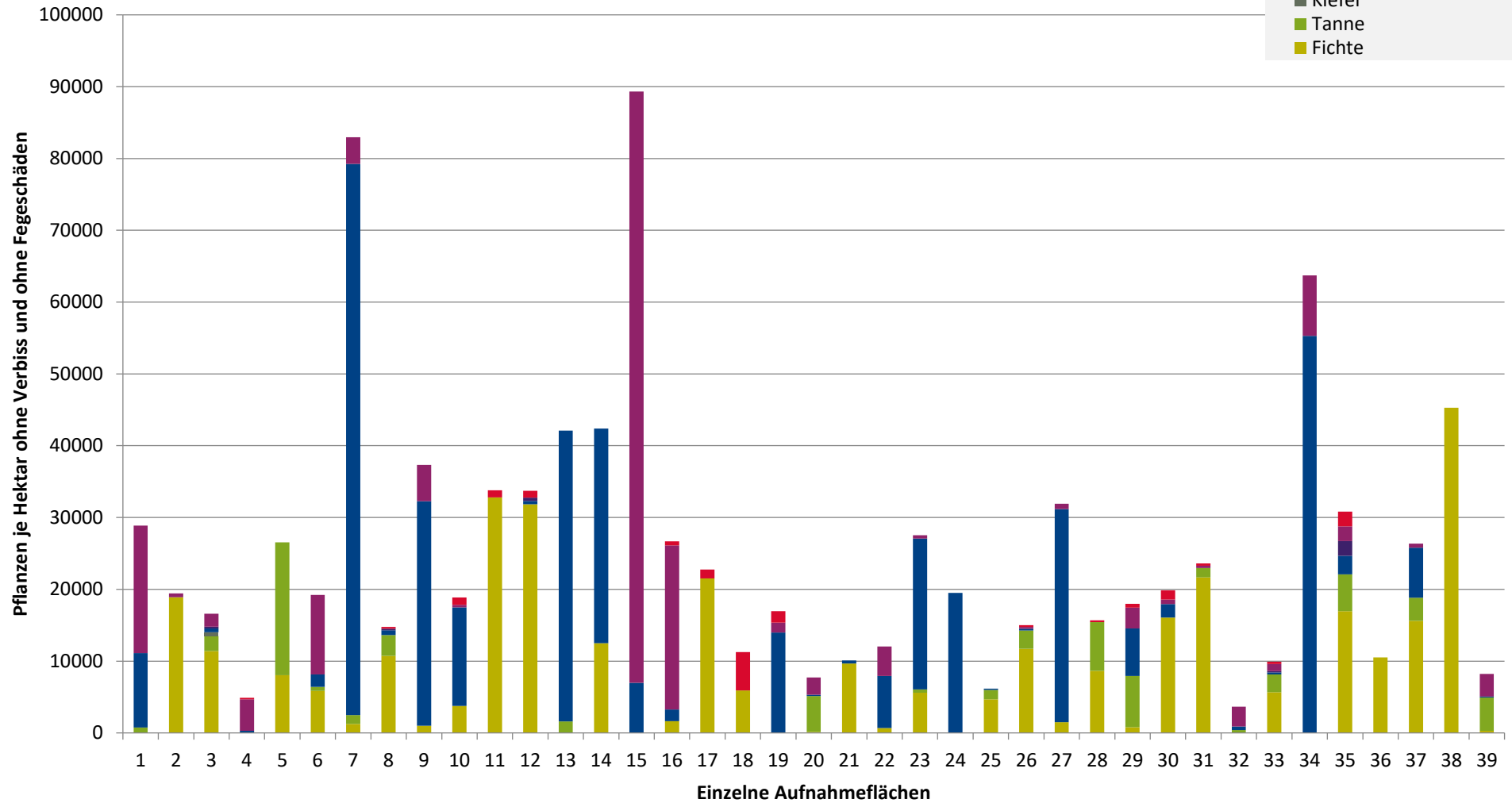
- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte





**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 154 - Waginger See (Landkreis Traunstein)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

## Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

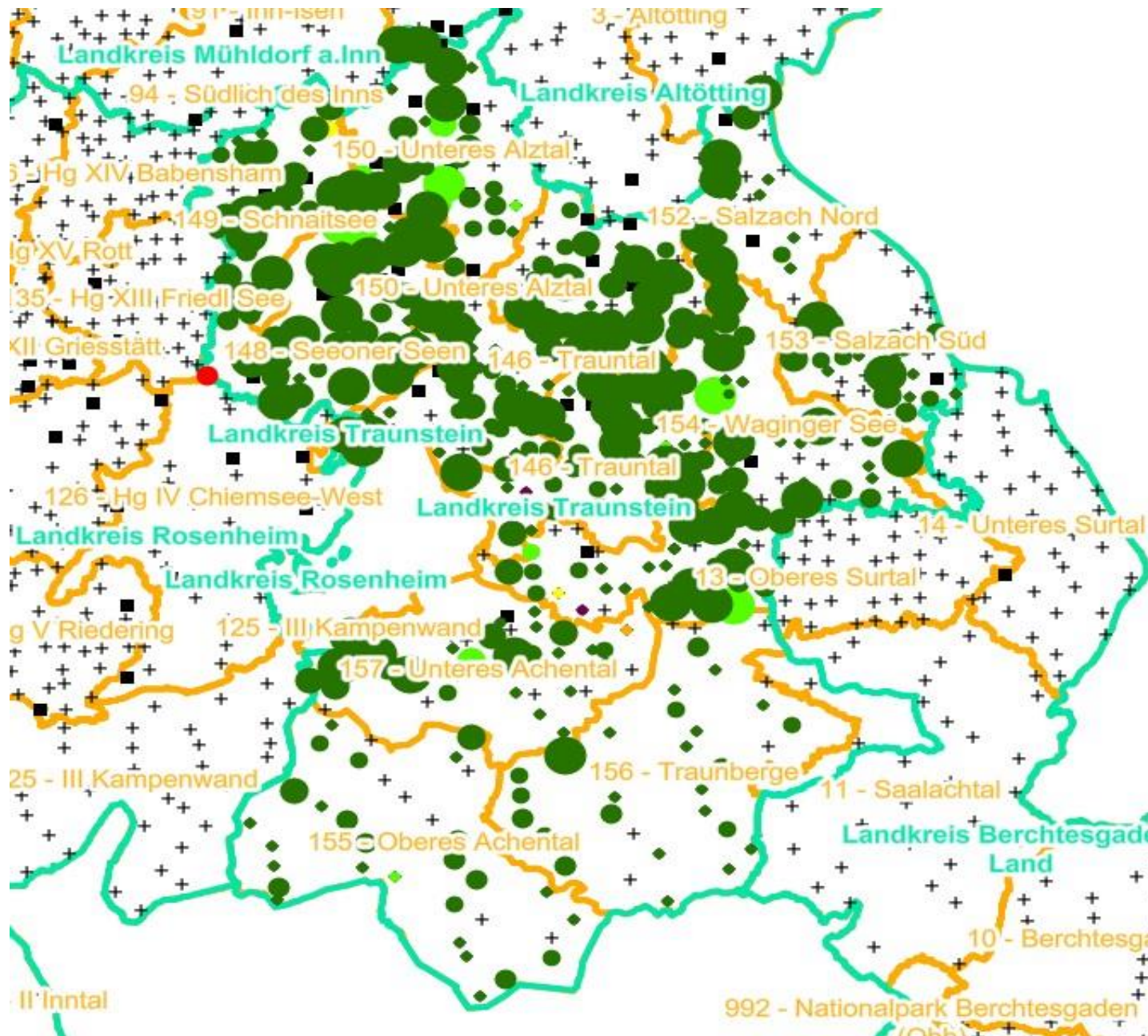
#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze





# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

## Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

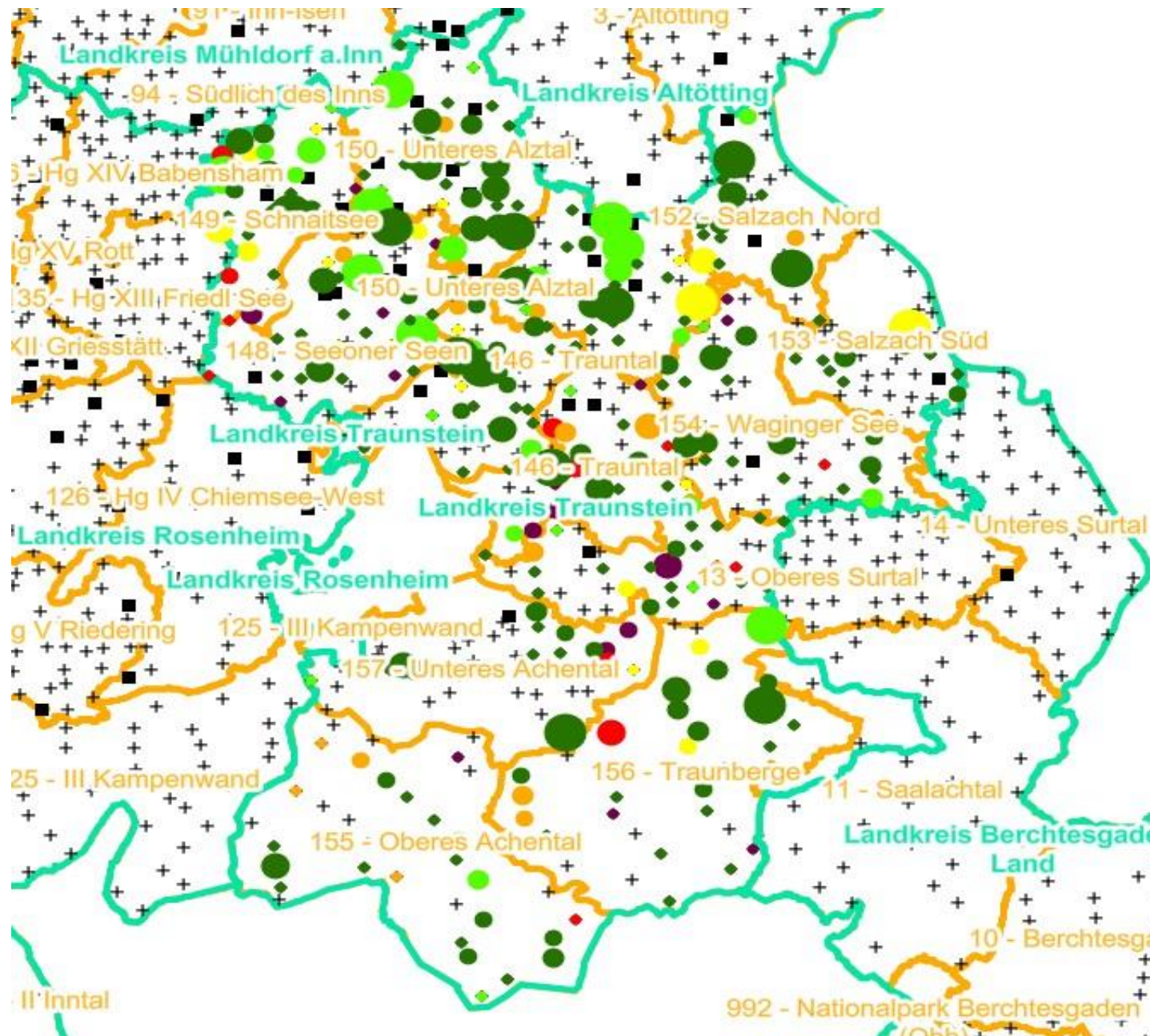
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze  
Hegegemeinschaftsgrenze





# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

## Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

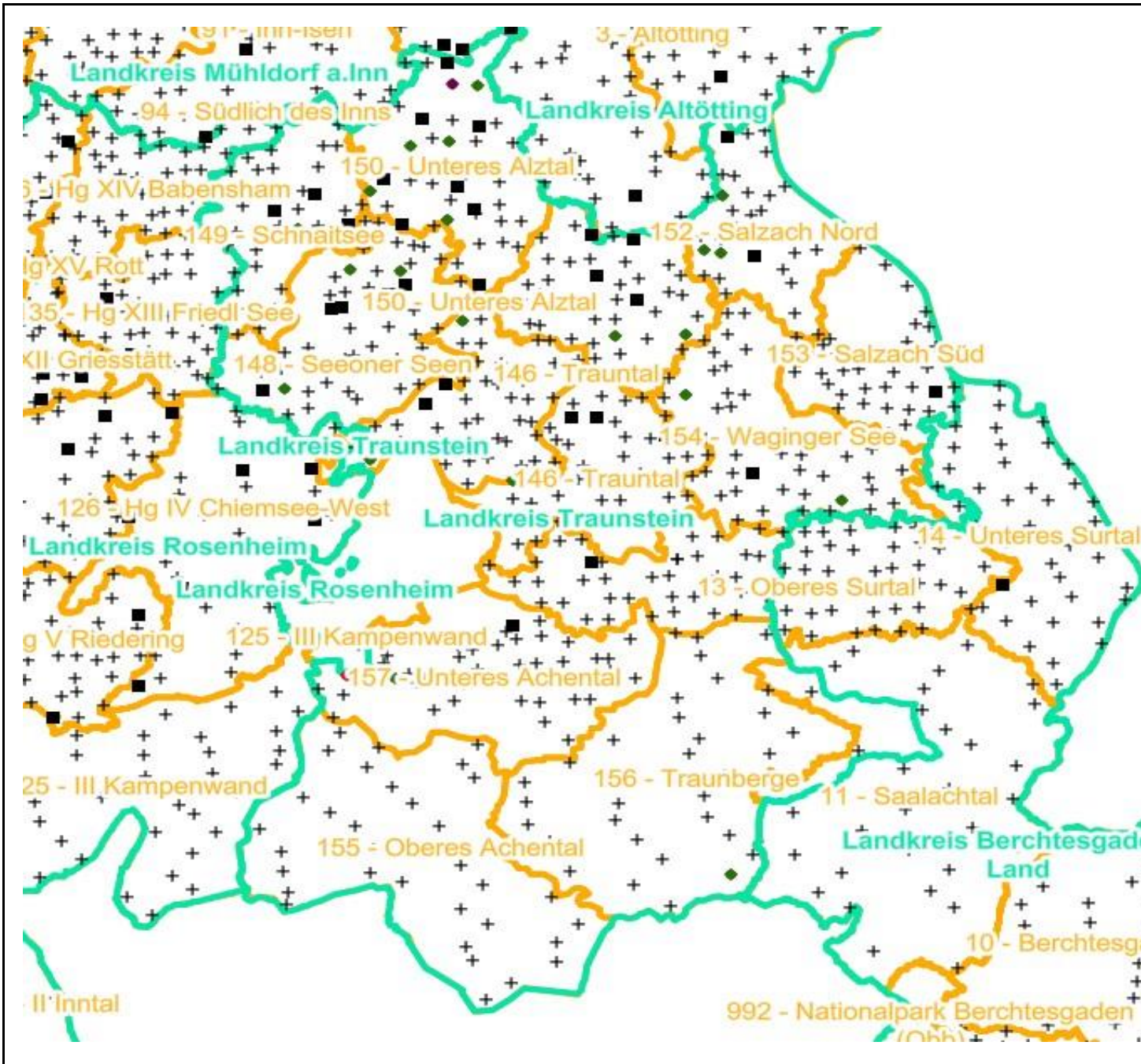
- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze  
Hegegemeinschaftsgrenze





# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

## Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

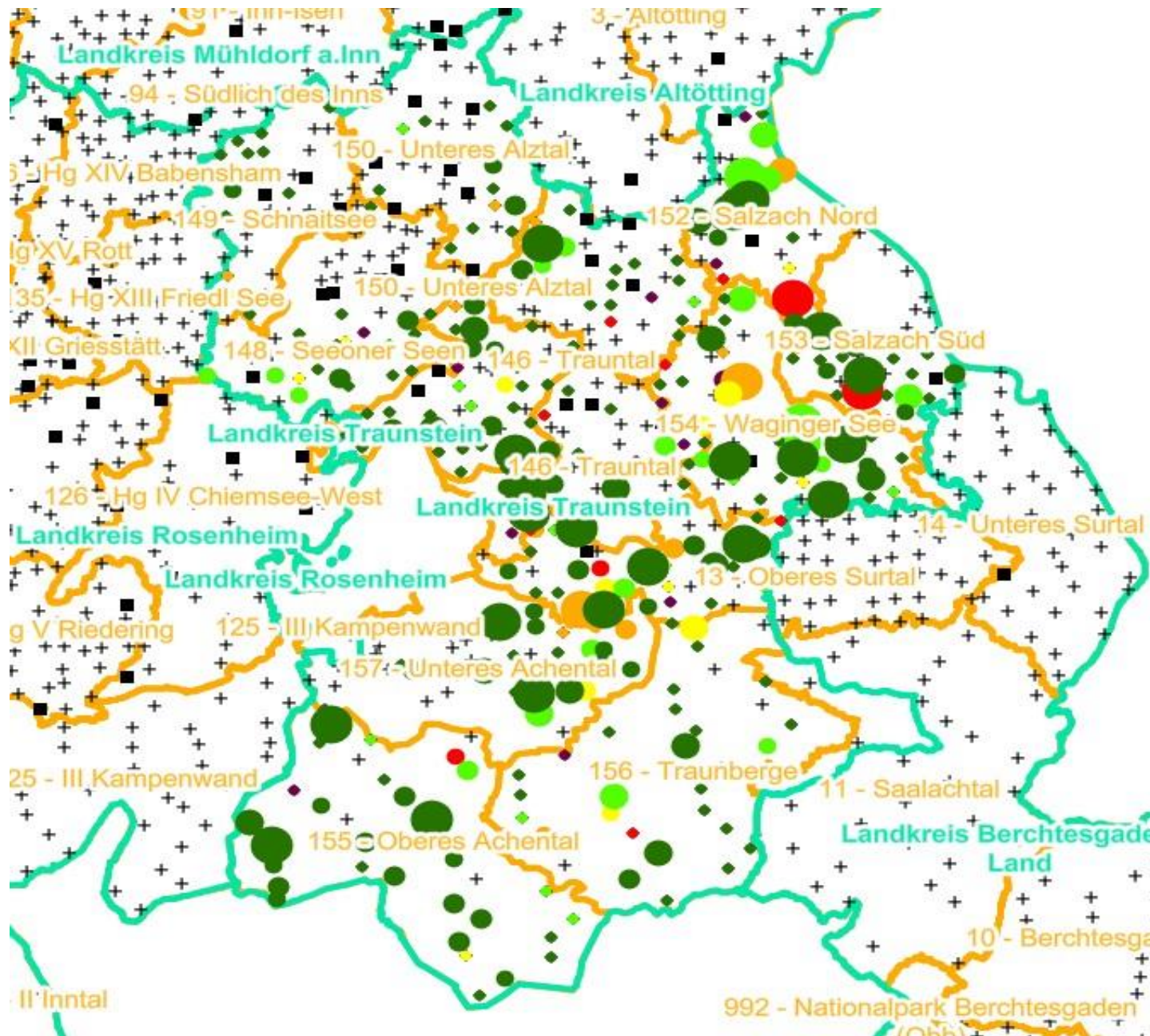
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze  
Hegegemeinschaftsgrenze





# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

## Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

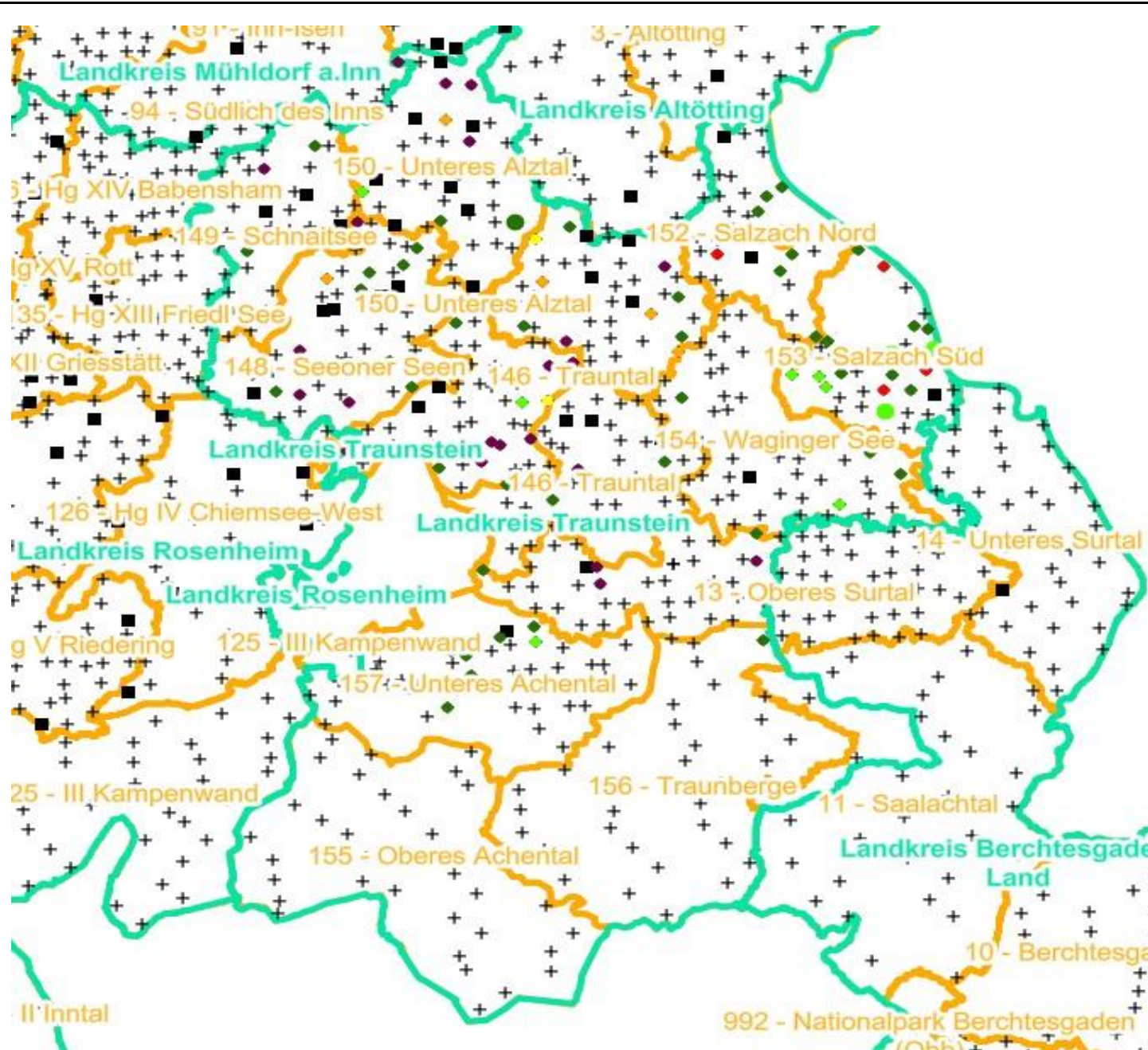
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze  
Hegegemeinschaftsgrenze





# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

## Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

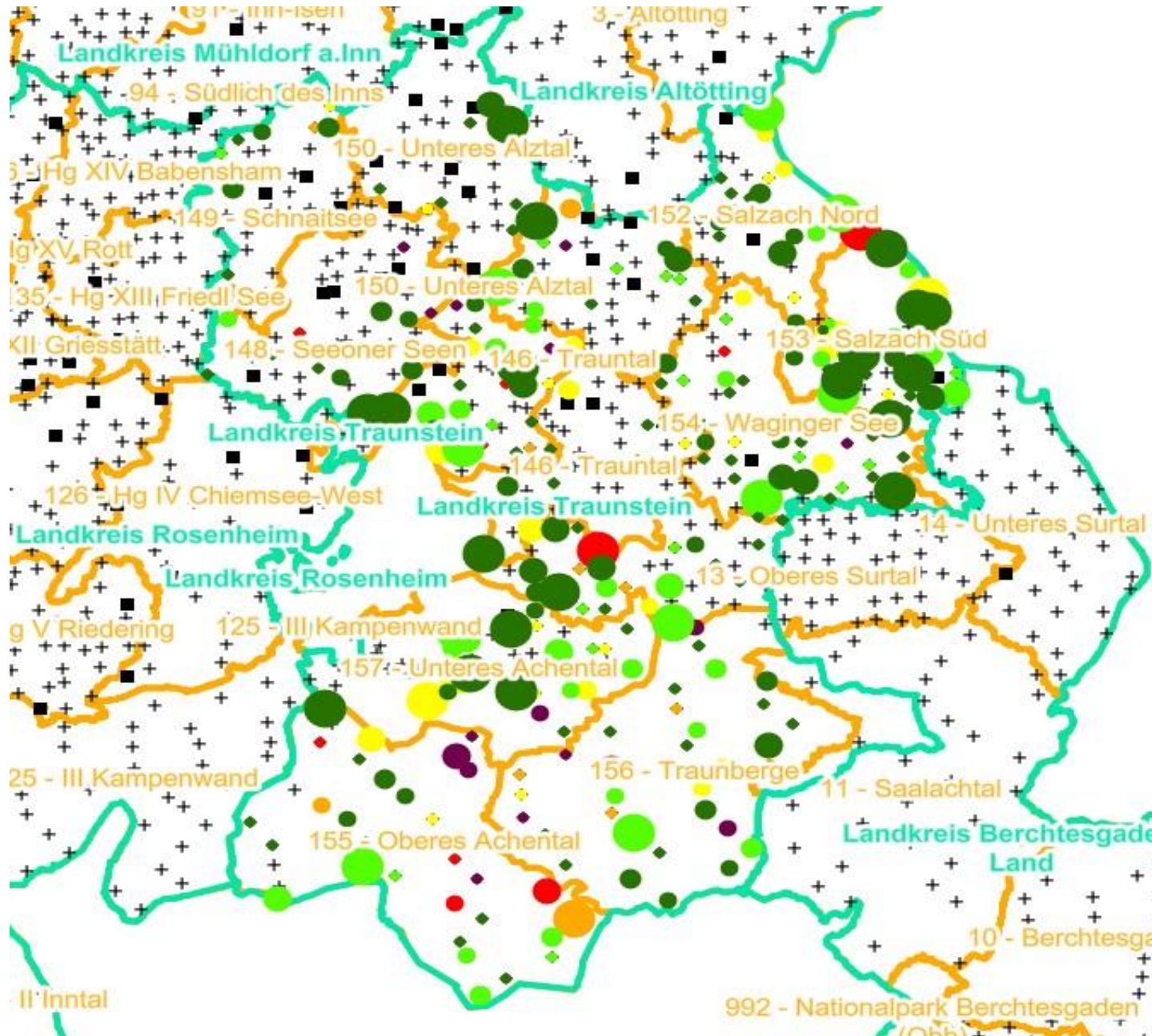
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze  
Hegegemeinschaftsgrenze









Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**Traunstein**

## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024

### – Übersicht der ergänzenden Revierweisen Aussagen –

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft <sup>1</sup>

**Waging**

Nummer<sup>2</sup>

**154**

154

Jagdreviernummer <sup>3</sup>	Jagdreviername	Wertung der Verbissbelastung <sup>4</sup>	Tendenz der Verbissituation <sup>5</sup>
189164	Petting 1	Günstig	Verbessert
189165	Petting 2	Günstig	Verbessert
189277	Petting 3+4	Zu hoch	Unverändert
189168	Petting 5	Zu hoch	Unverändert
189076	Otting	Tragbar	Unverändert
189235	Otting 1	Zu hoch	Unverändert
189236	Otting 2	Zu hoch	Verschlechtert

<b>189305</b>	<b>Waging</b>	<b>Tragbar</b>	<b>Verbessert</b>
<b>189273</b>	<b>Taching Mitte</b>	<b>Günstig</b>	<b>Verbessert</b>
<b>189278</b>	<b>Taching Nord</b>	<b>Tragbar</b>	<b>Unverändert</b>
<b>189274</b>	<b>Taching Süd</b>	<b>Zu hoch</b>	<b>Unverändert</b>
<b>189268</b>	<b>Wonneberg</b>	<b>Günstig</b>	<b>Unverändert</b>
<b>189096</b>	<b>Ringham I Ost</b>	<b>Günstig</b>	<b>Verbessert</b>
<b>189097</b>	<b>Ringham II West</b>	<b>Zu hoch</b>	<b>Verschlechtert</b>
<b>189244</b>	<b>Nirnharting Nord</b>	<b>Tragbar</b>	<b>Unverändert</b>
<b>189245</b>	<b>Nirnharting Süd</b>	<b>Tragbar</b>	<b>Verbessert</b>

**<sup>1</sup> Nicht Zutreffendes streichen**

**<sup>2</sup> Bayernweit eindeutige bis zu dreistellige (Hochwild-) Hegegemeinschaftsnummer**

**<sup>3</sup> Bayernweit eindeutige sechsstellige Jagdreviernummer**

**<sup>4</sup> Wertung der Verbissbelastung für die einzelnen Jagdreviere:** Die Verbissbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist:

- **Günstig:** Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.
- **Tragbar:** Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.
- **Zu hoch:** Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.
- **Deutlich zu hoch:** Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

**<sup>5</sup> Tendenz der Verbissituation in den einzelnen Jagdrevieren**

Die Verbissituation im Jagdrevier hat sich gegenüber der ergänzenden Revierweisen Aussage zum Forstlichen Gutachten 2021:

- **Verbessert,**
- **Unverändert,**
- **Verschlechtert.**